



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

1 Gottes befeh/ oder gebot/ das wir bitten sollen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij

beten pfleget / vnd mit den Creutzen zu gehen / Vnd die es zu erst verordent / mügens vielleicht gut gemeinet habe / aber es ist vbel geraten / Denn in den Processionen bisher viel vnchristliches dinges geschehen / vnd gar nichts oder wenig gebetet ist worden / das sie billich abgeschan vnd nachgelassen werden. Ich habe oft vermanet / wir solten anhalten mit beten / denn es grosse not ist / Aber weil das eusserliche Plappergebet vnd murmeln ist abgangen / beten wir auch nichts mehr / Daran man auch wol spüret / wie wir bisher vnter so viel gebeten / auch nichts gebetet haben.

1 Fünff stück zum rechten Gebet nötig

1 Befehl vnd Verheissung Christi.

S Vnserley zeigt hie der Herr an / die zum rechten Gebet not sind. Das erste / ist Gottes Verheissung / welche ist das Hauptstück / grund vnd krafft aller gebet / Denn er hie verheisset / das vns sol gegeben werde / so wir beten. Vnd schweret dazu / vnd spricht / Warlich / warlich / ich sage euch / so jr den Vater etwas bitten werdet / in meinem Namen / so wird ers euch geben / Das wir ja gewis sein sollen im Gebet / das wir erhört werden. Ja er schilt sie / das sie faul sind / vnd bisher nichts gebeten haben. Als wolt er sagen / Gott ist bereit viel ehe vnd mehr zu geben / denn jr bittet / Ja / er beut seine güter dar / wenn wir sie nur nemen.

ES ist warlich eine grosse schande vñ harte straffe vnter vns Christen / das er vns noch vnser faulheit zu beten sol furwerffen / vnd wir solche reiche / treffliche Verheissungen vns nicht lassen reigen zu beten / Lassen solchen theuren Schatz da ligen / vnd versuchen nicht noch vben vns nicht / das wir doch die krafft solcher Verheissungen empfinden.

2 Gebet mus sich gründe auff die Verheissung / wider vnser vnwürdigkeit.

SO gründet nu Gott selber vnser Gebet auff seine Verheissunge / vnd losset vns damit zum Gebet / Denn wo die Verheissung nicht were / wer thürste beten? Wir haben bisher mancherley weise gebraucht vns zum Gebet zu schicken / wie des denn die Bücher vol sind / Aber wiltu wol gerüst sein / so nim fur dich die Verheissung / vnd fasse Gott bey der selbigen / so wird dir bald mut vnd lust wachsen zu beten / welchen mut du sonst nimer mehr kriegest / Denn welche

on Gottes Verheissung beten / die tichten bey sich selbs / wie Gott zornig sey / den wollen sie denn versöhen mit irem gebet / Darüber gehets denn / das weder mut noch lust zu beten da ist / sondern eitel vngewisser wahn / vnd schwer gemüte / Da ist denn auch kein erhören / vnd beide / gebet vnd erbeit verloren.

Mit wird nu gestrafft der vnglaube der jenige / die aus nerrischer andacht sich vnwürdig zu beten achten / vnd messen die vnwürdigkeit ihres gebets nach sich selbs vnd irem eigen vermögen / vnd nicht nach der Verheissung Gottes / Da mus denn wol eitel vnwürdigkeit sein. Aber du solt deiner würdigkeit aller ding gewis sein / nicht aus deinem thun / sondern aus der Verheissung Gottes / Also gar / das / wenn du gleich alleine werest / das niemand in der welt betet / dennoch du betest auff solche Verheissunge / Denn du wirst mir keinen heiligen zeigen / der auff seine würdigkeit / vnd nicht blöselich auff Gottes Verheissunge gebetet habe / es sey Petrus / Paulus / Maria / Elias / oder wer es wolle / Sie sind alszmal vnwürdig gewest / Ich wolt nicht einen Heller geben vmb alle Gebet eines heiligen / wenn er auff seine würdigkeit hette gebetet.

As ander stücke / welches gehöret auff die Verheissung / nemlich / der Glaube / das man glauben / die Verheissung sey war / vnd nicht zweuele / Gott werde geben / das er verheisset / Denn die wort der Verheissunge foddern den Glauben. Der Glaube aber ist eine feste / vngezweuelte zinnerichte auff Gottes Verheissunge / das es war sey / wie Jacobus sagt. So jemand weisheit mangelt / der bitte von Gott / der da gibt einfeltiglich / vñ rücketo niemand auff / so wird sie im gegeben werden / Er bitte aber im Glauben / vnd zweuele nicht / Denn wer da zweuelet / der ist gleich wie die Woge des Meeres / die vom winde getrieben vñ gewebt wird / Solcher Mensch dencke nur nicht / das er etwas vom Herrn empfahen werde. Auch wer im herten zweuelet / vñ doch betet / der versucht Gott / denn er zweuelet an Gottes willen vnd Gnaden / darumb ist sein Gebet nichts / vnd tapet

2 Glaub auff die Verheissung Christi

Jacob. 1.

3 Not / beten.